Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück

Verbindungen
Verbindungen
schaffen Dialog
Dialog
organisieren

Jahresbericht 2020

Mitglieder des Beirates der Kooperationsstelle im Jahr 2020

Mitglieder:	**Hochschulen:**
Prof. Dr. Hajo Holst	Universität Osnabrück
Dr. Yoshiro Nakamura	Universität Osnabrück
Prof. Dr. Jens Thomas	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Harald Trabold	Hochschule Osnabrück
Prof. Dr. Rolf Wortmann	Hochschule Osnabrück
N.N.	Universität Vechta

Mitglieder:	**Gewerkschaften:**
Juliane Huesmann	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN
Dr. Eva Clasen	DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
Stephan Soldanski	IG Metall
Rolf Bockelmann	IG Metall
Hans-Jürgen Wilkening	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Heinrich Funke	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Lisa-Marie Heimeshoff (bis Okt. 2020)	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Henrik Peitsch (seit Okt. 2020)	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
Peter Ebbrecht	IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)

Stellvertretende Mitglieder:	**Hochschulen:**
Prof. Dr. Siegmar Streckel	Hochschule Osnabrück

Stellvertretende Mitglieder:	**Gewerkschaften:**
Stephan Deeters (bis Okt. 2020)	IG Metall
Mirko Richter (seit Okt. 2020)	IG Metall
Olaf Cramm	DGB Kreisverband Osnabrück
Michael Peters	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
Johanna Teubner	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN

Allen Beiratsmitgliedern sei an dieser Stelle für ihre konstruktive Mitwirkung und Ihr Engagement für einen systematischen Wissenschaft-Praxis-Dialog gedankt.

Bericht gemäß Kooperationsvereinbarung vom 1. September 2006

§3 Leitung der Kooperationsstelle

(1) Die Leitung der Kooperationsstelle obliegt einer Leiterin oder einem Leiter.

(2) Sie oder er führt die laufenden Geschäfte der Kooperationsstelle. Die Leitung

- trägt für die Herstellung eines kontinuierlichen. einheitlichen Informationsstandes unter den Partnern Sorge
- ist zuständig für die Organisation und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit
- erstellt einen jährlichen Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht. der folgende Punkte enthalten muss
  1. eine Aufstellung der durchgeführten Tätigkeiten, gegliedert nach Inhalt und Umfang der Aktivitäten
  2. eine Übersicht der beteiligten Kooperationspartner
  3. einen Finanzbericht
  4. eine Bewertung der abgeschlossenen Maßnahmen auf der Grundlage der Zielsetzungen dieser Vereinbarung
  5. einen Bericht über die Vorarbeiten für noch nicht realisierte Projekte

Inhalt

Mitglieder des Beirates der Kooperationsstelle 2020		Seite	2
Grafik "Arbeit der Kooperationsstelle 2020 - Übersicht"		Seite	4
Chronologische Veranstaltungsübersicht		Seite	5/6
1.	**Arbeiten unter Coronabedingungen**	Seite	6
2.	**Arbeitsschwerpunkt "Europäische Integration"**	Seite	6/7
3.	**Arbeitsschwerpunkt "Regionale Sozialpolitik"**	Seite	7
3.1	Arbeitskreis "Forum für soziale Gerechtigkeit "	Seite	7
3.2	36. + 37. Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK) abgesagt	Seite	7/8
3.3	Die „Osnabrücker Ermutigung“	Seite	8
3.3.1	Veranstaltungen	Seite	8/9
3.4	Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück	Seite	9
4.	**Arbeitsschwerpunkt "Nachhaltige Mobilität"**	Seite	9/10
4.1	Netzwerk *„Nachhaltige Mobilität“*	Seite	10/11
4.2	Publikation *„Unterwegs zu einer neuen Mobilität!“*	Seite	12/13
4.3	Bildungsurlaube *„Nachhaltige Mobilität“*	Seite	14
5.	**Hochschulpolitik & Studierendenarbeit**	Seite	14
5.1	Aktivitäten	Seite	14
6.	**Sonstige Kooperationsstellenarbeit**		
6.1	Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen / Bremen	Seite	14
6.1.1	Projekt: Arbeitsweltmonitor „Arbeiten in der Corona-Krise“	Seite	14/15
6.1.2	Gemeinsame „Netzwerktagung“	Seite	15
6.2	Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)	Seite	16
6.2.1	BAG–Tagung in Braunschweig	Seite	16
6.3	Expertenvermittlung und Beratung	Seite	16
6.4	Gremienarbeit	Seite	16
6.5	Öffentlichkeitsarbeit /Eigene Vorträge	Seite	16
6.6	Besuchte Veranstaltungen	Seite	16/17
7.	**Gesamtbewertung / Ausblick**	Seite	17
8.	**Finanzbericht**	Seite	18

Arbeit der Kooperationsstelle 2020

Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration“

- Projektbeteiligungen
- 20. Jahrestagung ausgefallen
- Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten mit Europabezug

Arbeitsschwerpunkt „Sozialpolitik und Europa“

- Arbeitskreis „Forum soziale Gerechtigkeit“
- 36. und 37. „Osnabrücker Sozialkonferenz“ ausgefallen
- Veranstaltungsreihe „Osnabrücker Ermutigung“
- Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück

Arbeitsschwerpunkt „Nachhaltige Mobilität“

- Netzwerk „Nachhaltige Mobilität“
- Seminare & Workshops & Tagungen
- Publikation

Hochschulpolitik & Studierendenarbeit

- Hochschulpolitischer Arbeitskreis DGB Landesbezirk (HoPoAk)
- Jahrestagung HoPoAk (Hannover)
- Stipendiatengruppe der Hans Böckler Stiftung
- Kooperationsveranstaltungen (GEW, HBS-Stipendiaten, etc.)

Sonstige Kooperationsstellenarbeit

- Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen
- Arbeitsweltmonitor „Arbeiten in der Corona-Pandemie“
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)
- Expertenvermittlung und Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit / Eigene Vorträge

Chronologische Veranstaltungsübersicht*

Nähere Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich in den jeweiligen Kapiteln.

1. 27. Januar 2020
Workshop
„Vernetzungstreffen Nachhaltige Mobilität“
Bündnisveranstaltung *mit regionalen Gruppen*

2. 25. Februar 2020
Workshop
„Vernetzungstreffen Nachhaltige Mobilität“
Bündnisveranstaltung *mit regionalen Gruppen*

3. 10. März 2020
Film-Vortrag & Diskussion
„Der marktgerechte Mensch“
Bündnisveranstaltung *Osnabrücker Ermutigung*

15. April 2020 (abgesagt)
Treffen des regionalen „Netzwerk Nachhaltige Mobilität“
mit *Reiner Schäl,* Gewerkschaftssekretär verdi, Osnabrück
21. April 2020 (abgesagt)
Bündnistreffen zur *„Initiative Osnabrücker Ermutigung“*
„Abstimmung und Planung gemeinsamer Veranstaltungen 2020/2021“
25. April 2020 (verlegt auf den 7. November)
36. Osnabrücker Sozialkonferenz – Forum für soziale Gerechtigkeit in der Region
„Warum die Rente nicht zum Leben reicht...- oder ...was man gegen Altersarmut tun kann -“
29. April 2020 (abgesagt)
Beiratssitzung der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück
11. - 15. Mai 2020 (abgesagt)
„Die Zukunft gemeinsam gestalten: Nachhaltige Mobilität“
Bildungsurlaub / Veranstalter: ARBEIT UND LEBEN / Referent
6. - 10. Juli 2020 (abgesagt)
„Die Zukunft gemeinsam gestalten: Nachhaltige Mobilität“
Bildungsurlaub / Veranstalter: ARBEIT UND LEBEN / Referent

4. 25./26. August 2020
„Netzwerkklausur“ in Braunschweig
Gemeinsame Klausur der Kooperationsstellen in Nds. und Bremen

21. September 2020 (abgesagt)
Workshop / Tagung
„Fabrik der Zukunft“ (Arbeitstitel) – Ergebnisse einer Betriebsrätebefragung zu den Folgen der Digitalisierung
Gemeinsame Veranstaltung mit Prof. Dr. Hajo Holst
29. Oktober 2020 (verlegt auf den 1. Juli 2021)
„Netzwerktagung“ in Hannover (Gemeinsame Tagung der Kooperationsstellen in Nds. und Bremen)
„Third Mission – gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft neu denken“
7. November 2020 (abgesagt)
36. Osnabrücker Sozialkonferenz – Forum für soziale Gerechtigkeit in der Region
„Warum die Rente nicht zum Leben reicht...- oder ...was man gegen Altersarmut tun kann -“
17. November 2020 (abgesagt)
Workshop: „Mit dem öffentlichen Nahverkehr in eine nachhaltige Zukunft?“
24. November 2020 (abgesagt)
20. Jahrestagung der Kooperationsstelle
„Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit in Europa“

5. 29. Oktober 2020
Online Veranstaltung
„Was macht Corona mit der Arbeitswelt?“
Gemeinsame Veranstaltung der Kooperationsstellen in Nds. und Bremen

6. **1. Dezember 2020**
Online Sitzung
Beiratssitzung der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück

7. **10. Dezember 2020**
Online Veranstaltung
Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)

8. **14. Dezember 2020**
Online Veranstaltung
Bündnistreffen zur Planung einer Veranstaltungs- und Aktionswoche „Sommer21“

*Es werden nur Veranstaltungen aufgeführt, bei denen die Kooperationsstelle Veranstalter/Mitveranstalter oder aktiv an Organisation und Durchführung beteiligt ist.

1. Arbeiten unter Coronabedingungen

Am 10. März fand die letzte gut besuchte Präsenzveranstaltung der Kooperationsstelle statt. Bis dahin waren zahlreiche weitere Veranstaltung für das gesamt Jahr inhaltlich konzipiert, organisatorisch geplant und entsprechende Drittmittel beantragt und z.T. bereits bewilligt. Mindestens für Veranstaltungen bis zum Sommer waren die Vorbereitungen beinahe vollständig abgeschlossen. Die Zusagen der ReferentInnen lagen vor und die Werbematerialien in Arbeit bzw. waren bereits im Umlauf. Die Corona-Pandemie wirbelte dann alles kräftig durcheinander. Zunächst wurden alle Veranstaltungen bis Mai abgesagt. Einige wurden zunächst in der Hoffnung verschoben, sie zu einem späteren Zeitpunkt durchführen zu können. Aber auch die neu festgelegten Termine konnten dann meist nicht gehalten werden. Alle Versuche, zumindest einige etablierte Veranstaltungen in Präsenz in größeren Räumlichkeiten durchzuführen scheiterten. Entweder konnten zum entsprechendem Zeitraum aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage keine Räume gefunden werden oder die anfallenden Raummieten überstiegen die Möglichkeiten der Kooperationsstelle. Um deutlich zu machen, wie groß der Arbeitsaufwand für die nicht durchgeführten Veranstaltungen war, sind auch die abgesagten Vorträge, Konferenzen und Tagungen in diesem Bericht unter „Chronologische Veranstaltungsübersicht“ gelistet.
Die Arbeit der Kooperationsstelle ist stark durch Aktivitäten in Netzwerken geprägt und alle Veranstaltungsformate sind auf Präsenz angelegt. Ein direkter (auch informeller) Austausch der beteiligten Akteure und TeilnehmerInnen hat einen hohen Stellenwert. Eine Umstellung auf digitale Formate erschien uns in den meisten Fällen als wenig sinnvoll. Die Arbeitsstrukturen zwischen den Kooperationsstellen, in den Netzwerken und Arbeitskreisen wurden, bis auf eine kurze Zeit im Sommer, über Video-Konferenzen fortgeführt.
Weitestgehend unbeeinflusst durch die Corona-Pandemie konnte an zwei neuen Projekten gearbeitet werden, die gemeinsam mit dem Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen durchgeführt werden. Im gemeinsamen Arbeitsschwerpunkt „Zukunftsdialog Nachhaltige Mobilität“ wird eine Publikation (als Sammelband) realisiert (siehe 4.4) und mit Prof. Hajo Holst wird an einem Arbeitsweltmonitor „Arbeiten in der Corona-Krise“ gearbeitet (siehe 6.1.1). Der notwendige Austausch zwischen allen Beteiligten in beiden Projekten konnte über Videokonferenzen gut erreicht werden. Es bleibt die Hoffnung auf eine wieder etwas systematischere Einleitung des Jahresberichtes 2021.
Dieser Bericht wurde gemäß der Kooperationsvereinbarung vom 1. September 2006 (siehe Kasten S. 1) erstellt und wird durch Veränderungswünsche der Beiratsmitglieder kontinuierlich weiterentwickelt. Wie in den Jahren zuvor sind deshalb auch weiterhin Anregungen, Korrekturen und Kritik ausdrücklich erwünscht. Alle Veränderungswünsche werden dann für den folgenden Bericht berücksichtigt.

2. Arbeitsschwerpunkt „Europäische Integration“

In allen vorangegangenen Jahresberichten wurde an dieser Stelle ausführlich über die jeweilige Jahrestagung zum Themenkomplex „Europäische Integration“ berichtet. Zum Arbeitsschwerpunkt wurde auch in Projekten oder über Projektbeteiligungen gearbeitet. Auch diese Aktivitäten wurden hier ausführlich er-

örtert. Trotz eines runden Jubiläums, konnte die 20. (!!!) Jahrestagung coronabedingt nicht stattfinden. Wir hatten uns entschieden, dass diese Veranstaltung nur sinnvoll in Präsenz durchgeführt werden kann. Ebenso wurden im Berichtszeitraum keine europabezogenen Projekte oder Projektbeteiligungen realisiert.

3. Arbeitsschwerpunkt "Regionale Sozialpolitik"

Unter dieser Überschrift werden Aktivitäten der Kooperationsstelle im Bereich „regionale Sozialpolitik“ beschrieben, welche im Wesentlichen über die Netzwerke „Osnabrücker Sozialkonferenz“ und „Osnabrücker Ermutigung“ realisiert werden. Die Kooperationsstelle organisiert und moderiert die Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen und ist für die Organisation wissenschaftlicher Expertise zuständig.

3.1 Arbeitskreis „Forum soziale Gerechtigkeit“

Der „**Arbeitskreis Forum**“ ist seit vielen Jahren die Arbeitsstruktur des Netzwerks „Osnabrücker Sozialkonferenz“. Für 2020 waren insgesamt acht Sitzungen für die Konzeption, Organisation und Durchführung der 36. und 37. Osnabrücker Sozialkonferenzen und die Vorbereitung weiterer Veranstaltungen der „Osnabrücker Ermutigung“ geplant. Ab April wurden die Sitzungen zunächst als Telefonkonferenz und später als Video-Konferenzen durchgeführt. Im Sommer fanden zwei Sitzungen in größeren Räumlichkeiten des KDA Osnabrück statt. Die für den 25. April geplante Sozialkonferenz konnte noch konzipiert und voll durchorganisiert werden. In der Folge wurden zahlreiche Diskussionen geführt, welche Angebote im digitalen Format sinnvoll angeboten werden könnten oder wie Veranstaltungen in Präsenz doch noch in größeren Räumlichkeiten realisiert werden könnten. Mit viel Engagement wurde nach Lösungen gesucht, letztlich aber erfolglos. (Sehr) große Räume waren erforderlich und die Nachfrage danach explodierte, was auch zu erheblichen Preissteigerungen führte. Gegen Ende des Jahres wurde hier die Idee „geboren“, im kommenden Jahr eine „Sommer-OSK“ auf einer Bühne im Freien anzubieten.
Einige langjährig im Arbeitskreis Aktive haben sich alters- oder krankheitsbedingt aus dem Arbeitskreis zurückgezogen, so dass die Suche nach neuen engagierten Mitwirkenden künftig eine ständige Aufgabe sein wird.

3.2 36. + 37. Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK) abgesagt
„Warum die Rente nicht zum Leben reicht - ...oder was man gegen Altersarmut tun kann“

Für die 36. OSK, welche am 25. April stattfinden sollte, hatte der Arbeitskreis Forum ein Konzept zur Diskussion um den Themenkomplex Altersarmut und Rente erarbeitet. Im allgemeinen Teil der Konferenz sollte der „Rentenreport Niedersachsen 2020“ des DGB vorgestellt und über neue Rentenkonzepte der Fachautoren Holger Balodis und Dagmar Hühne diskutiert werden. Sie hatten zahlreiche Vorschläge für eine bessere Altersvorsorge in einer aktuellen Publikation veröffentlicht, in der sie auch vergleichend Rentenkonzepte aus anderen Ländern vorstellen, die zu deutlich höheren Renten führen, als das in Deutschland der Fall ist. Im zweiten Teil sollte die Stadträtin Katharina Pötter einen Einblick über den Wissensstand zum Thema Altersarmut in Osnabrück geben, bevor dann mit verschiedenen Akteuren konkrete Hilfsprojekte für Ältere mit geringer Rente diskutiert werden. Alle ReferentInnen hatten für die Veranstaltung zugesagt. Mitten im ersten Lockdown musste die Konferenz natürlich abgesagt werden. Wir entschieden uns für eine Verschiebung auf den Termin der nächsten planmäßigen Sozialkonferenz am 7. November. Auch für diesen Termin sagten alle ReferentInnen zu. Rückblickend ist es vielleicht interessant, dass alle Beteiligten zu dem Zeitpunkt davon ausgingen, das die Konferenz im November sicher stattfinden könne. Heute wissen wir, dass dies eine grobe Fehleinschätzung war. Die Konferenz musste ebenfalls abgesagt werden. Das geplante Programm sei hier dennoch wiedergegeben.

Programm

10:00 Uhr **Eröffnung & Moderation**
Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück

10:15 Uhr **„Rente muss für ein gutes Leben reichen – Der Rentenreport Niedersachsen 2020“**
Lars Niggemeyer, DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
„Rente rauf! – So kann es klappen“
Holger Balodis und Dagmar Hühne, Journalisten und Fachautoren, (verschiedene TV-Magazine), Experten auf dem Gebiet der Altersvorsorge

11:30 Uhr **Nachfrage und Diskussion**

12:00 Uhr **Imbiss**

12:30 Uhr **„Altersarmut in Osnabrück, was wissen und was tun wir?“**
Katharina Pötter, Stadträtin für den Vorstandsbereich „Soziales und Bürgerservice“, Osnabrück

12:50 Uhr **„Seniorengerechter ÖPNV in der Region Osnabrück“**
Rainer Korte, Verkehr für Menschen, Georsmarienhütte
„Altersarmut durch Niedriglohn in Osnabrück?“
Bernhard Hemsing, DGB-Senioren Osnabrück
„Wenn die Rente nicht für die Miete reicht“
Prof. em. Dr. Elisabeth Leicht-Eckardt und ***Hans-Jürgen Wilkening***, AK „Wohnen im Alter“ der Lokalen Agenda 21 Osnabrück

13:30 Uhr **Diskussion**

14:00 Uhr **Ende der Konferenz**

3.3 Die „Osnabrücker Ermutigung“

Die „Jahres-Sitzung“ des aus 25 Organisationen, Verbänden und Initiativen bestehende Bündnis der „Osnabrücker Ermutigung“ war für den 21. April geplant und musste ebenfalls abgesagt werden. Im Vorbereitungskreis wurde entschieden, dass eine Umstellung geplanter Vortragsveranstaltungen auf digitale Angebote nicht sinnvoll sei, da der „ermutigende“ direkte Austausch der Teilnehmenden eine herausgehobene Bedeutung habe. Die erfolgreich durchgeführte Präsenz-Veranstaltung („Film & Diskussion“) im März, mit einer sehr lebhaften Diskussion, hat sicher zu dieser Einschätzung beigetragen.

3.3.1 Veranstaltungen

Im Jahr 2020 konnte das Bündnis nur eine Veranstaltung anbieten:

10. März 2020
Film & Diskussion
„Der marktgerechte Mensch?“
Diskussion mit:
Nicole Verlage, ver.di Osnabrück
Stefan Wilker, attac Regionalgruppe Osnabrück
Yoshiro Nakamura, AK Initiative Hochschule, GEW Osnabrück-Stadt

Mit rund 80 Teilnehmenden war sie wieder sehr gut besucht und zugleich die letzte Präsenzveranstaltung der Kooperationsstelle 2020. Der beeindruckende Film zeigte eine Auswahl der verheerenden Auswirkungen neoliberaler Politik auf den Arbeitsmarkt. Vor der anschließenden Diskussion wurden ausgewählte Fallbeispiele des Films mit kurzen Statements verschiedener Akteure ergänzt.
Mit Beispielen aus der Osnabrücker Region wurde so ein konkreter Bezug zur kommunalen Ebene hergestellt. Die sehr lebhafte Diskussion war zahlreichen Aufrufen zum Engagement aus den Reihen der Teilnehmenden verbunden.

3.4 Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück

2020 fanden keine Sitzungen des „Runden Tisch Kinderarmut“ (RTK) statt. Die Arbeit des Gremiums ruht, bis der Rat über einen Antrag auf eine veränderte Arbeitsstruktur und einer personellen Unterstützung (0,5 Mitarbeiterstelle) für das Gremium entschieden hat. Dies ist bislang aufgrund der Corona-Pandemie nicht geschehen.

4. Arbeitsschwerpunkt "Nachhaltige Mobilität“

Seit 2019 arbeitet das Netzwerk der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen an dem gemeinsamen Schwerpunkt. Das unbefristete Projekt trägt den Titel *„Zukunftsdialog Nachhaltige Mobilität*“ und behandelt Themen und Fragestellungen, die sich mit nachhaltigen Mobilitätskonzepten und der Transformation der Mobilitätswirtschaft beschäftigen. Wesentliche Instrumente sind die Organisation von landesweiten und regionalen Veranstaltungen und die Aufbereitung von wissenschaftlichen Fragestellungen zu dem Themenkomplex an den Standorten der Kooperationsstellen.
Als Grundlage wurden dafür folgend Ziele vereinbart:

- ⇒ Organisation eines gemeinsamen Dialogs von Akteuren der Klima- und Umweltbewegung, der Gewerkschaften, der Wissenschaft und weiteren relevanten Akteuren und Bündnissen aus Politik, Gesellschaft und Arbeitswelt
- ⇒ Aufklärung über die Notwendigkeit der Transformation der Mobilitätswirtschaft mit Schwerpunkt auf Niedersachen / Bremen
- ⇒ Aufbereitung der komplexen ökonomischen, sozialen und ökologischen Gestaltungsanforderungen an eine zukunftsfähige Mobilität
- ⇒ Unterstützung oder Aufbau systematischer Kommunikationsstrukturen zwischen Akteuren aus Gewerkschaft und Betrieb mit Akteuren aus der Wissenschaft
- ⇒ Ermittlung von Forschungsbedarfen, insbesondere aus einem Dialog mit betrieblichen / gewerkschaftlichen Akteuren und Unterstützung bei der Kommunikation in die Hochschulen als Vorbereitung möglicher Forschungsprojekte.
- ⇒ Transfer aktueller Forschungsergebnisse an alle o.g. Akteure und der interessierten Öffentlichkeit
- ⇒ Begleitung oder Aufbau regionaler „Netzwerke“ zur Verbesserung des öffentlichen Diskurses über vorgeschlagene Entwicklungspfade und Zukunftsszenarien

In dem gemeinsamen Projektflyer heißt es zum Hintergrund:
Die Klima- und umweltpolitischen Anforderungen an eine zukunftsfähige und ökologisch verträglichere Mobilität haben den Transformationsdruck auf die Mobilitätswirtschaft in eine neue Dimension gehoben. Dies ist die Konsequenz aus der Fülle von internationalen Abkommen zum Klimaschutz (exemplarisch: Weltklimakonferenz Paris (2015), UN-Klimakonferenz Katowice (2018), etc.) und zahlreicher wissenschaftlicher Studien sowie aus dem seit Jahren andauernden „Diesel-Skandal“. Gleichzeitig befindet sich die Mobilitätswirtschaft, insbesondere die Automobilindustrie selbst, durch die Prozesse der Digitalisierung und Automatisierung sowie völlig neuen Herausforderungen des globalen Wettbewerbs in einer tiefgreifenden Umstrukturierung. Zusammengenommen kann, ohne Übertreibung, von einer historischen Dimension der Transformation gesprochen werden.
Die hohe Bedeutung der Mobilitätswirtschaft in Niedersachsen stellt für das Land eine besondere Herausforderung dar. Insbesondere die Automobil- und Zulieferindustrie, aber auch die Branchen Trans-

port, Verkehr und Logistik müssen aufgrund ihrer großen Beschäftigtenzahl und ihrer herausragenden ökonomischen Stellung als „Schlüsselbranchen" bezeichnet werden. Ein nachhaltiges Mobilitätssystem wird aller Voraussicht zu erheblichen beschäftigungspolitischen Friktionen führen, die es gesellschaftlich abzufangen und zu gestalten gilt.
Erforderlich ist deshalb ein breiter und kontinuierlicher „Zukunftsdialog" mit dem Ziel, Bausteine und Entwicklungspfade für ein verkehrsträgerübergreifendes Gesamtkonzept „Nachhaltige Mobilität" zu entwickeln, welches, zugespitzt formuliert, eine Balance zwischen ökologischer (Klima, Umwelt), ökonomischer (Wettbewerb, Markt, Regulierung) und sozialer (Beschäftigung, Wohlstand) Nachhaltigkeit findet und nach Wegen für eine gesellschaftliche Akzeptanz der notwendigen Maßnahmen sucht.
Angeregt durch Vorschläge zu einer regionalen Vernetzung unterschiedlicher Akteure, welche auf der „Netzwerktagung" Zukunftsdialog Nachhaltige Mobilität im November 2019 in Osnabrück gemacht wurden, entstand die Idee zum Aufbau eines regionalen Netzwerkes, an dem sich die Kooperationsstelle seither beteiligt.

4.1 Netzwerk *„Nachhaltige Mobilität"*

Zum Jahresbeginn wurde damit begonnen, ein regionales Netzwerk „Nachhaltige Mobilität" aufzubauen. An den zwei durchgeführten Gründungstreffen (27.01.+ 25.02.) beteiligten sich über 25 Organisationen und legten erste Schwerpunktthemen fest. Weiterhin konnte eine Verständigung über grundlegende Ziele erreicht werden (siehe Kasten unten).

Montag, 27. Januar 2020
Katholische Familienbildungsstätte (FABI),
Vernetzungstreffen „Nachhaltige Mobilität"

Programm

19:00 Uhr	***Eröffnung & Moderation*** *Manfred Flore*, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück
19:05 Uhr	***Impuls*** *Handlungsdruck Klimaschutz – Warum wir uns keine Zeit mehr lassen dürfen* *Prof. Dr. Markus Große Ophoff,* Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Osnabrück
19:30 Uhr	***Nachfrage & Diskussion***
20:00 Uhr	**Impulse** Warum nachhaltige Mobilität für Stadt und Land zusammen gedacht werden muss? *Rainer Korte,* Verkehr für Menschen, Georgsmarienhütte Welches sind die zentralen Herausforderungen für die Stadt Osnabrück? *Thomas Polewsky,* Bürgerdialog Verkehrswende, Osnabrück Wie lassen sich Klimaschutz und Beschäftigung verbinden? *Manfred Flore,* Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, Osnabrück
20:20 Uhr	***Diskussion*** - Welche Ziele wollen wir erreichen? - Wie wollen wir arbeiten?
21:00 Uhr	***Ende***

Dienstag, 25. Februar 2020
Katholische Familienbildungsstätte (FABI),
Vernetzungstreffen „Nachhaltige Mobilität

Programm

1.) Eröffnung & Moderation
Rainer Korte, Verkehr für Menschen, Georgsmarienhütte

2.) Kurzvorstellung der beteiligten Organisationen, Vereinen, Initiativen (max. 3 Min.)
Antworten auf diese drei Fragen sind uns wichtig:
1. Was sind die wichtigsten Ziele Ihrer Organisation?
2. Welche Erwartungen haben Sie an das Netzwerk?
3. Welche Rolle möchte Ihre Organisation im Netzwerk übernehmen?

3.) Grundlagen & Ziele des Netzwerks
Diskussion anhand der mitversandten Diskussionsgrundlage (10 Punkte)

4.) Welche Schwerpunktthemen sind uns wichtig?
Hier werden mögliche Themen für gemeinsame Aktivitäten gesammelt

5.) Das Netzwerk braucht einen Namen
Vorschläge & Diskussion

6.) Weitere Fragen

Als Schwerpunkte für das Jahr 2020 wurde eine Stärkung des ÖPNV und des Rad- und Fußverkehrs in Stadt und Landkreis (Region) Osnabrück festgelegt. In Veranstaltungen sollte sowohl aus verkehrswissenschaftlicher, als auch aus gewerkschaftlicher Perspektive über entsprechende Konzepte diskutiert werden. Konkret wurde für den Sommer in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft ver.di eine Konferenz geplant, welche die klima- und umweltpolitische Bedeutung des ÖPNV und die wenig attraktiven Arbeitsbedingungen (einschl. der Entlohnung) in der Branche thematisiert.
Durch die Corona-Pandemie konnten weder weitere Netzwerktreffen stattfinden, noch die Konferenz realisiert werden. Ein kleines Organisationsteam, in dem vier Organisationen mitwirken, arbeitete weiter am Aufbau des Netzwerkes, organisierte in digitaler Form eine vertiefte inhaltliche Verständigung und beteiligte sich an einigen Aktivitäten von beteiligten Organisationen. Um die Bekanntheit in der Öffentlichkeit zu erhöhen wurde mit einer Pressearbeit begonnen und in einem „offenen Brief“ eine politische Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis angemahnt.
Während der Tarifauseinandersetzung von ver.di für einen bundesweiten Manteltarifvertrag für Busfahrer, konnte kleine Unterstützungsaktionen insbesondere mit Aktiven aus den Reihen der Fridays for Future Bewegung organisiert werden. Die Ko-

Ziele
Netzwerk Nachhaltige Mobilität in der Region

1. Klima- und umweltfreundliche Verkehrsträger müssen gefördert und klima- und umweltbelastende Verkehrsträger reduziert werden.
2. Die beteiligten Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen unterstützen sich gegenseitig, um die jeweiligen Aktivitäten zu stärken und öffentlich zu machen.
3. Unterschiedliche Positionen der Beteiligten über den Weg zur „Nachhaltigen Mobilität“ werden gegenseitig respektiert und in solidarischen Diskussionen beraten.
4. Im Netzwerk werden gemeinsame Schwerpunkte erarbeitet und gemeinsame Aktivitäten realisiert und öffentlicher Druck aufgebaut, um zukunftsfähige Verkehrslösungen kurz- und mittelfristig umzusetzen.
5. Verkehrsplanung, -entwicklung und –politik für die Region Osnabrück mit insgesamt ca. 550 000 Einwohnern (einschl. Lotte und Westerkappeln) wird regional betrieben und bezieht künftig bei allen Aktivitäten die gesamte Region ein.
6. Stadt und Landkreis Osnabrück, die Umland- und Landkreisgemeinden sollen die Verkehrswende als ein gemeinsames Projekt jenseits der jeweiligen Einzelinteressen betreiben.
7. Die Verkehrswende in der Region ist als ein Teil der Klima- und Energiewende zu realisieren.
8. Die Verkehrswende kann nur gelingen, wenn sie Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit berücksichtigt. Insbesondere sind Beschäftigungsaspekte, gute Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechte von hoher Bedeutung. Bei allen vorgeschlagenen Maßnahmen haben die Interessen von Menschen mit geringem Einkommen einen hohen Stellenwert.
9. Die regionale Verkehrsentwicklung und die Verkehrswende sind als Teil der Daseinsvorsorge zu verstehen und müssen sich am Gemeinwohl orientieren.
10. ÖPNV, Rad- und Fußwege haben künftig Priorität und müssen bei der Neuaufteilung des Verkehrsraums ihren bislang verwehrten Anteil bekommen.

Diskutiert und beschlossen auf den Gründungstreffen am 27. Januar und 25. Februar 2020

operationsstelle sieht ihre Aufgabe im Netzwerk vor allem in der Organisation von wissenschaftlicher Expertise und der Förderung eines Dialogs zwischen der Klima- und Umweltbewegung und den Gewerkschaften bzw. Akteuren aus den Betrieben.

4.2 Publikation *„Unterwegs zu einer neuen Mobilität! Perspektiven für Verkehr – Umwelt - Arbeit“*

Die Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen verfolgen mit dem Projekt *„Zukunftsdialog Nachhaltige Mobilität*“ seit 2019 das Ziel, Akteure aus den Bereichen Wissenschaft, Betrieb, Gewerkschaft sowie Klima- und Umweltschutzbewegung in einen konstruktiven Dialog treten zu lassen. Auf der Basis bislang durchgeführter Veranstaltungen wollen wir die Debatte um eine gelingende Transformation nun auch in einem Sammelband fortsetzen, der voraussichtlich im Mai 2021 im Oekom Verlag unter dem Titel *„Unterwegs zu einer neuen Mobilität! Perspektiven für Verkehr, Umwelt, Arbeit“* erscheinen wird. Wir wollen damit sowohl Personen und Institutionen aus unterschiedlichen Praxisfeldern als auch ein wissenschaftliches Fachpublikum sowie verkehrspolitisch interessierte Laien ansprechen, deshalb wird auf eine allgemeinverständliche Sprache ein besonderer Wert gelegt. Das Vorhaben wird durch die „Allianz für Nachhaltigkeit Niedersachsen“ und der Hans Böckler Stiftung gefördert.

Die Publikation nimmt den aktuellen Stand der Klimaforschung als Ausgangspunkt und als Bewertungsmuster für Konzepte zur Nachhaltigen Mobilität. An ausgewählten Schwerpunkten sollen Bausteine einer umfassenden Verkehrswende diskutiert werden. Dabei werden die klima-, umwelt- und verkehrspolitischen Herausforderungen in den Blick genommen und die divergierenden Interessen im notwendigen gesellschaftlichen Transformationsprozess herausgearbeitet, die der Durchsetzung einer realen Verkehrswende bislang im Wege standen.

Der Sammelband soll insbesondere einen Beitrag leisten zur Überwindung des scheinbaren Gegensatzes zwischen Klima- und Umweltschutz auf der einen und Beschäftigungssicherung in den traditionellen Verkehrssektoren auf der anderen Seite. Dazu werden die sozialen, ökonomischen und ökologischen Interessen unterschiedlicher Akteure benannt und in einen Dialog gesetzt: Beschäftigungseffekte und mit der Transformation einhergehende Friktionen insbesondere der Automobilindustrie aber auch Chancen des Beschäftigungsaufbaus werden analysiert. Aspekte der Beschäftigungsqualität und „guter Arbeit“ sowie Fragen der sozialen Gerechtigkeit werden als notwendiges gemeinsames Handlungsfeld von Klima- und Gewerkschaftsbewegung thematisiert. Aus ökologischen Kriterien wird die Notwendigkeit einer umfassenden „Verkehrswende“ in Abgrenzung zur laufenden „Antriebswende“ begründet und dabei die Erkenntnisse verkehrswissenschaftlicher Forschungen zusammengefasst.

Mit einer Analyse der Diskrepanz zwischen vorhandener wissenschaftlicher Erkenntnis und realem politischem Handeln, wird die Notwendigkeit neuer gesellschaftlicher Bündnisstrukturen zur Realisierung einer umfassenden Verkehrswende erörtert. Die o. g. Zielgruppen haben hier eine besondere Bedeutung. So wird mit Bezug zur Corona-Pandemie auch über eine veränderte Rolle von Wissenschaft im gesellschaftlichen Diskurs reflektiert, die aktuell durch das Entstehen der „Scientists for Future“-Bewegung im Klimadiskurs sichtbar geworden ist.

Es ist uns gelungen, aus Wissenschaft, Gewerkschaften und Naturschutzorganisationen namhafte Autorinnen und Autoren für die Publikation zu gewinnen:

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 / Einleitung

Editorial
Netzwerk der Kooperationsstellen in Nds. und Bremen

Teil 2 / Klimaschutz und Verkehrswende

Herausforderung Klimaschutz: Warum wir keine Zeit mehr haben
Markus Große Ophoff,
Zentrum für Umweltkommunikation der Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und Honorarprofessor an der Hochschule Osnabrück

Wissen, was zu tun ist – Mobilität neu denken
Manfred Flore & Uwe Kröcher
Leiter der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück und Oldenburg

Auslaufmodell Privatauto – von der Notwendigkeit, mentale Pfadabhängigkeiten zu überwinden
Weert Canzler & Andreas Knie, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

Mobilität und Soziale Gerechtigkeit
Oliver Schwedes & Stephan Daubitz, Technische Universität (TU) Berlin

Elektromobilität in der Diskussion

Es geht nicht ohne Elektroautos
Jens Clausen, Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit
Elektromobilität heißt: Bahn, Tram & E-Bike - Warum Elektroautos keine Zukunft haben
Winfried Wolf, Verkehrsexperte, Buchautor, Chefredakteur „Lunapark 21“
Sauberer Verkehr? Super, aber nicht auf Kosten von Menschen im globalen Süden
Maren Leifker, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung

Teil 3 / Beschäftigung und Verkehrswende

Man kann nur transformieren, was noch da ist – beschäftigungspolitische Wege in der Transformation der Automobilindustrie
Thorsten Gröger & Thomas Müller, Bezirk IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Konversionsdebatten in der Automobilindustrie im Spannungsfeld von Arbeit und Umwelt
Antje Blöcker, Sozialwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte TU Braunschweig

Verkehrswende als Jobmotor oder Jobkiller? Beschäftigungsperspektiven im Mobilitätssektor
Uwe Kröcher (Kooperationsstelle OL), Hans Lawitzke (BR Ford), Matthias Pippert (EVG)

Krise des Bahnkonzerns und Job-Chancen im Schienenverkehr – Oder: Konsequente Verkehrswende heißt Konversion der Autoindustrie
Winfried Wolf, Verkehrsexperte, Buchautor, Chefredakteur „Lunapark 21“

Eine „systemrelevante“ Branche attraktiv machen - Arbeitsbedingungen und Fachkräftemangel im öffentlichen Nahverkehr
Mira Ball, verdi, Bundesfachgruppenleiterin Busse und Bahnen

Teil 4 / Auf dem Weg in eine andere Zukunft

Das Auto FairWandeln – eine gewerkschaftliche Strategie für die sozial-ökologische Transformation einer Leitbranche
Uwe Meinhardt & Thomas Würdinger, IG Metall Vorstand

Zur Rolle der Gewerkschaften in der Nachhaltigkeitsdebatte
Klaus Dörre, Universität Jena

Die Klima- und Mobilitätswende gemeinsam gestalten
Daniel Rieger & Johannes Rußmann, Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Mit Fakten die Welt verändern – „Scientists for Future“ und die neue Rolle der Wissenschaft
Saskia Knispel de Acosta & Laura Mae Herzog & Volker Stelzer & Autor*innenteam,
Scientists for Future

Einfach umsteigen, aber wie? – Klimagerechte Mobilität für alle
Hermann Mahler, Mitglied im Koordinierungskreis von attac

Über die Autor*innen

4.3 Bildungsurlaube *„Nachhaltige Mobilität“*

Für 2020 waren zwei Bildungsurlaube geplant, die nach dem neuen Konzept, welches von der Kooperationsstelle gemeinsam mit der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN im letzten Jahr erarbeitet wurde, durchgeführt werden sollten. Beide Termine wurden coronabedingt abgesagt.

5. Hochschulpolitik & Studierendenarbeit

Hochschulpolitik und Studierendenarbeit sind seit Einrichtung der Kooperationsstelle fester Bestandteil ihrer Arbeit. Grundsätzlich richten sich alle Angebote der Kooperationsstelle auch an Studierende. Die gewerkschaftlichen Akteure, wie die gewerkschaftliche Studierendengruppe sowie die StipendiatInnen der Hans-Böckler-Stiftung werden inhaltlich und organisatorisch in ihrer Arbeit unterstützt. Weiterhin arbeitet die Kooperationsstelle kontinuierlich im „Hochschulpolitischen Arbeitskreis“ (HoPoAk) des DGB LBZ Niedersachsen-Bremen/Sachsen-Anhalt mit.

5.1 Aktivitäten

In diesem Jahr wurden coronabedingt keine Aktivitäten durchgeführt.

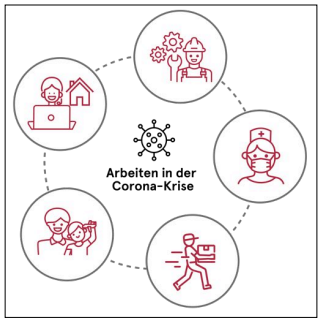
6. Sonstige Kooperationsstellenarbeit

Unter dieser Überschrift werden alle Aktivitäten der Kooperationsstelle dargestellt, die keinem Arbeitsschwerpunkt zuzuordnen sind oder an Schnittstellen mehrerer Schwerpunkte liegen.

6.1 Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen

Das Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen traf sich 2020 noch zwei Mal in Präsenz und ab dann in sechs Videokonferenzen. Im August konnte mit den entsprechenden Coronaauflagen die traditionelle zweitägige Klausur in Braunschweig durchgeführt werden. Die Treffen und insbesondere die Klausur dienen der inhaltlichen und terminlichen Abstimmung der Aktivitäten sowie der Planung gemeinsamer Vorhaben. In diesem Jahr waren die Vorbereitung und Durchführung der gemeinsamen Netzwerktagung (siehe 6.1.2) und die beiden Projekte „Publikation“ (siehe 4.2) und der Arbeitsweltmonitor (siehe 6.1.1) sowie die inhaltliche und organisatorische Unterstützung des HoPoAk des DGB Bezirks wichtige Themen. Zweimal jährlich berichten die Kooperationsstellen des Netzwerkes rückwirkend in einem „Netzwerk-Info“ über ihre Arbeitsschwerpunkte. Im Berichtszeitraum wurden entsprechend zwei neue Ausgaben vorgelegt.

6.1.1 Projekt: „Arbeitsweltmonitor - Arbeiten in der Corona-Krise“



Seit Februar des Jahres beteiligt sich das Netzwerk der Kooperationsstellen an dem von Prof. Dr. Hajo Holst initiierten „Arbeitswelt-Monitor“. Ziel ist es, mit einer bundesweiten Befragung die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den verschiedenen Bereichen der Arbeitswelt sichtbar zu machen.
Im März begannen die Arbeiten an einem Konzept und einem Fragebogen für die bundesweite Erhebung. Die Kooperationsstellen waren bereits in dieser Entwicklungsphase an dem Projekt beteiligt. „Wie erleben die Menschen die Corona-Krise in ihrer Arbeit“, könnte als Überschrift der Befragung dienen. Zum Profil der Teilnehmenden wurde u.a. auch nach der Branchenzugehörigkeit und der konkreten Tätigkeit sowie nach der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und der Existenz einer Interessensvertretung im Betrieb gefragt. Dies sollte bei entsprechender Beteiligung vielfältige Sonderauswertungen ermöglichen. Am 20. April wurde die Online-Befragung an der Universität Osnabrück frei geschaltet. Die Kooperationsstellen konnten ihre breite Vernetzung in Wissenschaft und Arbeitswelt auch über die Landesgrenzen von Niedersachsen und Bremen bei der

Bewerbung der Erhebung einbringen. Bis Anfang Juni beteiligten sich knapp 12.000 Teilnehmende. Damit wurden die Erwartungen aller Beteiligten weit übertroffen.
Inzwischen wurden die Daten von Hajo Holst und seinem Team ausgewertet und ein Ergebnisbericht erarbeitet. Dieser wurde mit den Kooperationsstellen diskutiert, mögliche Branchenauswertungen erörtert und über geeignete Wege der Veröffentlichung beraten.
Erste Ergebnisse wurden bisher in zwei Online-Veranstaltungen (07.09.+ 29.10) vorgestellt. Die Befragung konnte sehr deutlich zeigen, dass es starke Ungleichheiten im Erleben der Corona-Krise gibt. Die Lasten und Risiken (Infektionsrisiko, Zukunftssorgen, wirtschaftliche Herausforderungen, Vereinbarkeitsprobleme) sind entlang der klassischen Ungleichheitsdimensionen (Alter, Bildung, Geschlecht, Migration und Einkommen) ungleich verteilt. Besonders auffällig sind auch die Ungleichheiten zwischen Erwerbsklassen: Jene Berufe, die über weniger Ressourcen zur Bewältigung der Herausforderungen verfügen, sind durch Corona stärker betroffen. Dies gilt insbesondere für drei Tätigkeitscluster: Einfache Interaktionsarbeiten, Produktionsarbeiter*innen und Kleingewerbetreibende. Grundsätzlich gibt es aus Sicht der Erwerbstätigen nicht die eine Corona-Krise: Den Produktionsarbeitenden erscheint Corona stärker als Wirtschaftskrise, den Interaktionsarbeitenden als Krise der Arbeitsqualität und des Gesundheitsschutzes. In höher qualifizierten Berufen dominieren dagegen Home Office und Digitalisierung die Wahrnehmung. Neben dem vollständigen Ergebnisbericht liegen mittlerweile folgende Branchenauswertungen vor:

a) Metall- und Elektroindustrie
b) Handel
c) Chemieindustrie
d) Erziehung & Unterricht
e) Gesundheit & Sozialwesen

Alle Berichte sind über die Projektseite der Universität Osnabrück und die Seite der Kooperationsstelle Osnabrück abrufbar.

6.1.2 Gemeinsame Tagung der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen („Netzwerktagung“)

"Third Mission - gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft neu Denken", so lautet der Titel der Netzwerktagung 2020. Sie sollte am 29. Oktober im Leibniz-Haus in Hannover stattfinden, wurde aber coronabedingt auf den 1. Juli 2021 verlegt.
Das Thema gehört zu den Grundanliegen der Kooperationsstellenarbeit und wurde als Thema für die landesweite Tagung gewählt, weil im Februar 2020 der niedersächsische Landtag forderte, diesen 'dritten Auftrag' "als elementaren Baustein neben Forschung und Lehre zu verankern" und "unter Einbindung von Kammern, Verbänden, Gewerkschaften und Expertise aus Wissenschaft und Forschung die bisherigen Aktivitäten im Rahmen von Third Mission zu intensivieren und eine ressortübergreifende Landestransferstrategie zu entwickeln".
Wie wichtig Aktivitäten sind, zeigt sich nicht zuletzt in der aktuellen Corona- und Klimakrise und den damit zusammenhängenden gesellschaftlichen Herausforderungen. Denn der Wissenschaft kommt im Zuge der Corona-Krise eine gesellschaftliche Schlüsselrolle zu. Politiker*innen fragen Wissenschaftler*innen vor laufender Kamera um Rat, basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen werden immer mehr gravierende politische Entscheidungen getroffen, die das gesellschaftliche Leben radikal verändern können. Welche gesellschaftliche Verantwortung hat Wissenschaft hier? Welche Rolle nimmt Wissenschaft ein? Inwieweit werden Fragen aus der Arbeitswelt angemessen berücksichtigt? Welche Perspektiven und Akteure werden bei der Bewältigung von Krisensituationen und gesellschaftlichen Transformatikonsprozessen beteiligt, und welche werden ggf. ignoriert?
Ziel der Tagung ist es, die gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft auch vor dem Hintergrund unserer aktuellen Erfahrungen zu diskutieren und neu zu denken. Im Mittelpunkt stehen dabei drei Themenfelder: Nachhaltige Mobilität; Homeoffice und mobile Arbeitsformen; das Gesundheitssystem nach der Corona-Krise.
Alle Kooperationsstellen waren sich einig, dass diese Tagung unbedingt als Präsenzveranstaltung stattfinden sollte. Da dies nicht möglich war, wurde für eine Verlegung entschieden.

6.2 Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG)

Die Kooperationsstelle Osnabrück arbeitet seit ihrem Bestehen auch in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG) mit und gehört seit 2019 zum „Sprecherkreis“ aller Kooperationsstellen. Die Jahrestagung 2020 musste in diesem Jahr als Video-Konferenz durchgeführt und auf einen Tag verkürzt werden. Die Organisation und Durchführung wurde von der Kooperationsstelle Braunschweig geleistet.

6.2.1 BAG-Tagung in Braunschweig *„Wir verbinden Theorie und Praxis“*

Donnerstag 10. Dezember 2020

Die Tagung fand als Videokonferenz statt.

BAG
Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen
Wissenschaft und Arbeitswelt

6.3 Expertenvermittlung und Beratung

Im Jahr 2020 wurden keine Studierende über die Möglichkeiten und Anforderungen eines Stipendiums durch die Hans Böckler Stiftung (HBS) beraten.

6.4 Gremienarbeit

Die aktive Mitarbeit in verschiedenen Gremien dient dem Informationsfluss zwischen den Kooperationspartnern, der regionalen Verankerung der Kooperationsstelle sowie dem Aufbau und der Pflege eines Multiplikatorennetzes. Neben dem Kooperationsbeirat ist die Kooperationsstelle in folgenden Gremien aktiv vertreten: HBS-Stipendiatengruppe Osnabrück, Gewerkschaftliche Hochschulgruppe, Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen, Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen, Hochschulpolitischer Arbeitskreis beim DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen - Sachsen-Anhalt, „europe direct“ - Treffen der Europa-Akteure von Stadt und Region beim Landkreis Osnabrück, Runder Tisch Kinderarmut der Stadt Osnabrück.

6.5 Öffentlichkeitsarbeit /Eigene Vorträge

Die Kooperationsstelle ist für ihre Öffentlichkeitsarbeit selbst verantwortlich. Alle Informationen über die Einrichtung und deren Angebote werden im Internet unter **www.kooperationsstelle-osnabrueck.de** präsentiert. Die Homepage wurde 2019 völlig neu gestaltet und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Die Zugriffzahlen stiegen in den letzten Jahren bereits kontinuierlich an. Im Berichtszeitraum konnten sie im Vergleich zum Vorjahr um knapp 25% gesteigert werden.
Die einzelnen Veranstaltungen werden darüber hinaus in vielfältigen Medien beworben; u.a.:

- Neue Osnabrücker Zeitung (z.T. mit allen Regionalausgaben)
- Anzeigenblätter (Osnabrücker Nachrichten, Eulenspiegel, etc.)
- Zeitungen von Kooperationspartnern (Abseits, Kirchenboten, Stadtteilzeitungen)
- Veranstaltungskalender von Uni und Hochschule Osnabrück
- Universitätszeitung
- Fernsehen: NDR (Studio Osnabrück)
- Rundfunk: NDR (Studio Osnabrück), OS Radio
- Regionale und überregionale Zeitschriften der Einzelgewerkschaften und des DGB
- Post- und E-Mail-Verteiler, Plakate in Einrichtungen der Kooperationspartner

6.6 Besuchte Veranstaltungen

Die hier aufgeführten "besuchten Veranstaltungen" dienen einerseits der Weiterbildung des Stelleninhabers der Kooperationsstelle und andererseits der Kontaktpflege von Einrichtungen, die im Bereich Wissenschaft und Arbeitswelt tätig sind.

1. **25. Februar 2020**
Fachtagung in Hannover
„Bezirkliche Automobil- und Zulieferkonferenz“
Veranstalter: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

3. **25./26. August 2020**
Klausur in Braunschweig
„Perspektiven der Kooperationsstellenarbeit“
Veranstalter: Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen

7. Gesamtbewertung / Ausblick

In diesem sehr ungewöhnlichem Jahr eine redliche Bilanz zu ziehen und daraus einen Ausblick abzuleiten ist unmöglich. Zu plötzlich wurden die seit Jahren bewährten Arbeitsabläufe unterbrochen. Erschwerend waren auch die zunächst zu optimistischen Annahmen über die Dauer der Corona- Einschränkungen. Es wurde dadurch zu lange von einer Realisierung von Präsenzveranstaltungen ausgegangen und entsprechend viel Arbeit in Konzeption und Organisation von Angeboten investiert, die am Ende nicht realisiert werden konnten. Sehr deutlich musste zur Kenntnis genommen werden, wie stark die Angebote der Kooperationsstelle und auch die Arbeitsstruktur in Netzwerken auf Präsenz und direktem Austausch angelegt ist. Dennoch gelang es nach einer kurzen Einarbeitung in die „digitalen Techniken“ zumindest die Arbeitsstrukturen in Video-Konferenzen aufrechtzuerhalten. Aber auch hier zeigte sich, dass insbesondere beim Aufbau neuer Netzwerke (z.B. Nachhaltige Mobilität) ein direktes „Kennenlernen“ der Akteure wichtig ist. Für andere Treffen, besonders mit Teilnehmer*innen, die räumlich weit getrennt sind, ist mit dieser Art der Kommunikation sicher eine neue Option eröffnet.
Die inhaltliche Ausrichtung der Kooperationsstelle, die vor Corona lange Zeit entwickelt wurde, sollte nicht geändert werden. Die Herausforderungen einer sozial-ökologischen Transformation benötigen einen Dialog zwischen unterschiedlichen Akteuren. Wissenschaft und Gewerkschaften gehören sicher dazu. In allen Netzwerken, in denen die Kooperationsstelle mitarbeitet, steht die Organisation dieses Dialogs im Mittelpunkt.